



Durch den damaligen Umbau zur Fußgängerzone sind 2 Stellplätze weggefallen. Es ist also davon auszugehen, dass nur Platz für ca. 2 – 4 neue Stellplätze wäre. Damals durchgeführte Video-Analysen lassen den Schluss zu, dass im Falle einer Öffnung mit mehr Parksuchverkehr zu rechnen ist, da erfahrungsgemäß die Mehrheit der Autofahrer sich die Hoffnung macht, einen dieser wenigen Stellplätze zu ergattern. Übrigens ist es nicht wirtschaftlich, für so wenige Stellplätze einen Parkscheinautomaten aufzustellen.

Jede Fläche, die ein Stellplatz wird, kann nicht gleichzeitig für die Außengastronomie, „Grün“ oder neue Bänke genutzt werden. Der angesprochene Berliner Platz ist einer der beliebtesten Plätze in der Innenstadt, welcher durch eine Öffnung für den Durchgangsverkehr eher an Qualität einbüßen würde.

Der von Ihnen hergestellte Zusammenhang (dass sich mit einem größeren Stellplatzangebot automatisch mehr „Geschäftigkeit“ einstellen würde) ist meines Erachtens nicht erkennbar, da es Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung bereits gibt. So ist das Parkhaus im Novum nicht ausgelastet; dort kann man sogar die erste Stunde umsonst parken. Auch das Parkhaus der StadtGalerie bietet genügend Stellplätze an und die umliegenden Straßen sind überwiegend mit Stellplätzen für Besucher und weniger für Bewohner ausgewiesen.

Eine Öffnung der Bahnhofstraße für den Durchgangsverkehr würde für die Kreuzung Breite Straße/Berger Straße/Herbeder Straße bedeuten, dass mehr Fahrzeuge aus der Bahnhofstraße die Linksabbieger aus der Herbeder Straße beim Abbiegevorgang behindern. Bereits jetzt ist diese Kreuzung in der Unfallstatistik auffällig, bei einer Öffnung würde sich die Verkehrssicherheit weiter verschlechtern und der Rückstau auf der Herbeder Straße würde sich verlängern.

Zählungen auf der westlichen Bahnhofstraße haben inzwischen ergeben, dass dort zu bestimmten Tageszeiten durchaus eine Menge Passanten vorhanden sind, jedoch verweilen diese eben nicht – das ist eine der zentralen Herausforderungen, die es zu lösen gilt.

Die westliche Bahnhofstraße attraktiv und zukunftsfähig zu machen - daran liegt den Wittener Bürgerinnen und Bürgern sowie auch Politik und Verwaltung viel. Allerdings erfordert es noch viel Austausch und Überlegungen, wie diese Zukunftsfähigkeit aussehen kann.

Sie ermutigen zu Querdenken – da stimme ich Ihnen zu. Wenn dieser Straßenabschnitt demnächst „angegangen“ wird, werden wir genau dies tun und ich möchte Sie jetzt schon herzlich einladen, daran weiterhin konstruktiv mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Stefan Rommelfanger
Stadtbaurat

Dieses Schreiben hat vor Abgang Frau Bürgermeisterin Leidemann vorgelegen.